

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Rezeption**

**Slawische Literaturen**

**Bis 1945**

**BIBLIOGRAPHIE**

- 18-1** *Die slawische Rezeption deutscher Literatur* : die Aufnahme deutscher Belletristik in den slawischen Literaturen von den Anfängen bis 1945 / Peter Drews. - Berlin : wbv Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2017. - 829 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96138-007-7 : EUR 82.00  
[#5439]

Es ist selbstverständlich eine Riesenaufgabe, sich einen Überblick über die Aufnahme der deutschen Literatur in allen slawischen Ländern zu verschaffen, und ein noch größeres Wagnis, das alles zu Papier zu bringen. Der Freiburger Slavist Peter Drews hat das mit seiner Bibliographie zumindest versucht.<sup>1</sup> Insgesamt elf Einheiten, bis auf die Lausitz, aktuell vertreten durch unabhängige slawische Staaten, werden jeweils in unterschiedlichen zeitlichen Abschnitten vorgestellt.

Das Hauptgewicht der Darstellung liegt naturgemäß auf den Übersetzungen deutscher Werke und, soweit vorhanden, auf der eigenständigen, später auch kritischen Auseinandersetzung mit diesen Werken. Zunächst handelt es sich generell um Schrifttum, das noch nicht als Literatur im engeren Sinne gelten kann. Erst ab dem 18. Jahrhundert richtet sich vor allem bei Polen, Tschechen und Russen das Interesse schon speziell auf literarische Werke, d.h. Belletristik im engeren Sinne. Da es sich nicht um einen einseitigen Austausch handelt, sondern um einen Transfer in beiden Richtungen, erscheint gleichzeitig vom selben Autor die Darstellung der ebenfalls um-

---

<sup>1</sup> Er hatte das Thema unter Beschränkung auf das 18. Jahrhundert bereits vor zwei Jahrzehnten behandelt: *Deutsch-slavisches Literaturbeziehungen im 18. Jahrhundert* / Peter Drews. - München : Sagner, 1996. - 430 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 337). - Enth. S. 174 - 404: Publikationen deutsch-slavischer Übersetzungen im 18. Jahrhundert. - ISBN 3-87690-642-3 : DM 52.00 [3672]. - Rez.: **IFB 96-4-402**

[https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96\\_0402.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0402.html)

fangreichen Literaturbeziehungen in umgekehrter Richtung, von der Slavia in den deutschsprachigen Raum.<sup>2</sup>

Schon die Wahl der zeitlichen Schnitte<sup>3</sup> sagt einiges über den unterschiedlichen Umfang und die Bedeutung der Rezeption aus, die im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der Kultur und Literatur der untersuchten Länder steht. Umfangreiche Vorarbeiten zu diesem Überblick hat der Autor selbst in zahlreichen Aufsätzen und Monographien geliefert.

Vorgestellt werden zunächst die drei heute eigenständigen Staaten der Ostslavia: Rußland,<sup>4</sup> Ukraine und Weißrußland, von denen die letzten beiden ihre staatliche sowie kulturelle Unabhängigkeit erst im vergangenen Jahrhundert erlangt haben. Während also in Rußland der Beginn der Rezeption deutschen Schrifttums ab 1400 einsetzt, gibt es erste Ansätze dazu in der Ukraine erst ab 1600 und in Weißrußland sogar erst ab 1900. Dabei ist festzuhalten, daß die Rezeption zunächst noch nicht eigenständig erfolgte, sondern nur im russischen bzw. polnischen Umfeld vor sich ging.

Im westslavischen Raum, wo engere Kontakte zu den unmittelbar benachbarten Polen und Tschechien<sup>5</sup> aber auch zu Sorben und Slowaken viel weiter zurückreichen, setzt die Rezeption deutscher Werke naturgemäß früher ein, für die ersten beiden um 1200 und die beiden anderen um 1500 bzw. 1780.

Von den Südslaven gehörten die Slowenen und Kroaten sowie ein Teil der Serben zum Habsburger Reich, und von ihnen hatte zumindest die gebildete Schicht sogar Deutschkenntnisse, womit ihnen die Literatur auch ohne vermittelnde Übersetzungen direkt zugänglich war. Die im Osmanischen Reich lebenden Serben und Bulgaren konnten hingegen erst wesentlich später Kontakte nach Westeuropa knüpfen und ohne Vermittlung über Istanbul direkt am Kulturtransfer teilnehmen.

Die Länderkapitel beginnen jeweils mit der kursorischen Darstellung von Umfang und Geschichte der Beziehungen der jeweiligen slavischen Länder

---

<sup>2</sup> **Die deutschsprachige Rezeption slavischer Literatur** : die Aufnahme slavischer Belletristik im deutschsprachigen Raum von den Anfängen bis 1945 / Peter Drews. - Berlin : wbv, Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2017. - 685 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96138-008-4 : EUR 70.00 [#5440]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8906>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/113282561X/04>

<sup>4</sup> **Die Rezeption deutscher Belletristik in Russland 1750 - 1850** / Peter Drews. - München : Sagner, 2008. - 409 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 460). - S. 191 - 335 Bibliographie russischer Übertragungen deutscher Belletristik 1729 - 1850. - ISBN 978-3-86688-006-1 : EUR 36.00 [9821]. - Rez.: **IFB 08-1/2-014**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz281100926rez.htm>

<sup>5</sup> **Tschechische Übersetzungen deutscher Belletristik 1711 - 1900** / Peter Drews. - Dresden : Thelem, 2007 [ersch. 2008]. - 404 S. : 23 cm. - ISBN 978-3-937672-28-1 : EUR 88.00 [9648]. - Rez.: **IFB 08-1/2-015**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250772221rez.htm> - **Die tschechische Rezeption deutscher Belletristik 1900 - 1945 [Medienkombination]** / Peter Drews. - München ; Berlin : Sagner. - (Slavistische Beiträge ; 480). - ISBN 978-3-86688-125-9 : EUR 38.00 [#2142]. - Teil 1 (2011). - 249 S. ; 21 cm. - Teil 2 (2011). - 1 CD-ROM. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347358918rez-1.pdf>

zum deutschsprachigen Raum, wobei natürlich letzterer ebenfalls keine geschlossene Einheit darstellt. Denn die Verbindungen Österreichs besonders zum südslavischen Raum und desgleichen zu Böhmen und Mähren sowie der Slowakei waren viel enger als beim westlichen bzw. nördlichen Nachbarn und dementsprechend setzte die gegenseitige Rezeption früher und im größeren Umfang ein.

Die Untersuchung literarischer Kontakte mit dem deutschsprachigen Raum gehört zu den primären Aufgaben der noch verhältnismäßig jungen Auslandsgermanistik, die deutsche muß schon aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse kapitulieren. Auslandsgermanisten wirken heute außerdem oft als Übersetzer und Verbreiter deutscher Literatur und gleichzeitig als Rezensenten, die dem heimischen Publikum die fremden Werke erschließen. Dabei kann es zu abweichenden Bewertungen einzelner Werke und Autoren kommen, was vor dem Hintergrund der eigenen Literatur zu sehen ist. Deutlich zeigt sich ferner, daß die Reihung der für lange Zeit populärsten Autoren in der Slavia: Heine, Schiller, Goethe, nur langsam erweitert wurde. Wie Drews in der *Schlussbetrachtung* hervorhebt, stand die deutsche Literatur zunächst im Schatten der französischen und später der russischen sowie heute natürlich der angelsächsischen Literatur.

Eine nach Ländern unterteilte *Auswahlbibliographie* sowie ein umfangreiches Personenregister schließen diese beeindruckende Bibliographie ab, die einen vertieften und kompetenten Überblick über den literarischen Transfer vom deutschsprachigen Raum in die Slavia bietet.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8908>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8908>